

Ehrenamt honorieren

Das Ehrenamt ist ein öffentliches Amt, das überwiegend unentgeltlich ausgeübt wird. Es gibt zahlreiche Freiwillige, ohne die viele Bereiche unseres alltäglichen Lebens mit allen öffentlichen und sozialen Strukturen undenkbar, gar unmöglich geworden sind.

Laut dem Deutschen Olympischen Sportbund gibt es in den über 90.000 Sportvereinen in ganz Deutschland rund 1,7 Millionen ehrenamtliche Positionen. Hierzu zählen unter anderem Vorsitzende, Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter oder Kampfrichter.

Dazu kommen noch die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die sich bei unentgeltlichen Arbeitseinsätzen im Rahmen von Vereinsfesten, Fahrdiensten oder Sportveranstaltungen einbringen. Eine Leistung, die häufig als selbstverständlich angesehen wird und daher einer ganz besonderen Honorierung bedarf.

Ehrenamtliche aus Sportvereinen melden

Der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim hat sich dieser besonderen Honorierung angenommen und ruft deshalb die Bevölkerung auf, Ehrenamtliche aus den Mannheimer Sportvereinen zu melden.

Der Fachbereich Sport und Freizeit nimmt die Vorschläge unter der Telefonnummer 293-4004 oder per E-Mail an 52event@mannheim.de mit vollständigem Namen, Verein, Aufgabe, E-Mail-Adresse und Telefonnummer bis spätestens 23. November entgegen.

Die gemeldeten Personen werden dann mit jeweils einer Begleitperson zu einem besonderen Kinovormittag am 16. Dezember eingeladen. |ps

Mann-Heim als Frauen-Ort

Veranstaltungen zum Thema Gewalt an Frauen

Der Gedenktag gegen Gewalt an Frauen am 25. November wird seit seiner Festlegung durch die UN 1999 weltweit mit Aktionen begangen, um auf die bestehende Diskriminierung von Frauen aufmerksam zu machen und die Bekämpfung jeglicher Form der Gewalt an Frauen einzufordern.

Anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen wurde 2016 die Veranstaltungsreihe „Mann-Heim als Frauen-Ort“ ins Leben gerufen, die auch in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen in Form von Fachvorträgen, Workshops und Filmmaterial bietet. Dieses Mal steht diese im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums der Einführung des Frauenwahlrechts.

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Mannheim gibt immer eine Broschüre dazu heraus. In diesem Jahr beteiligen sich 27 Kooperationspartnerinnen und -partner mit 66 Einzelveranstaltungen. „Ich begrüße, dass zeitgleich zum 100-jährigen Jubiläum der Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen in Deutschland im Februar die Istanbul-Konvention („Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“) in Deutschland in Kraft trat“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz im Vorwort zu der Broschüre.

„Beide Ereignisse geben neue Impulse für Politik und Zivilgesellschaft zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt.“

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten ist bei einigen der Veranstaltungen auch als Veranstalter zuständig. So finden beispielsweise am 12. November zwischen 16.30 und 19 Uhr im Audimax der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Impulsreferate sowie eine interaktive Podiumsdiskussion zu dem Thema

In seiner Sitzung am 23. November hat der Gemeinderat für den Rahmenplan Spinelli gestimmt und somit die Weichen für das neue Stadtquartier am Rande des ehemaligen US-Kasernengeländes gestellt. Auf dem Gelände sollen im Süden von Käfertal rund 1800 Wohnenheiten und ein großflächiger Landschaftspark entstehen, der die noch getrennten Flächen im Bereich der Feudenheimer Au aufwerten und miteinander verbinden soll. Zentraler Bestandteil ist die städtebauliche Entwicklung zwischen Grüngürtel und der bestehenden Wohnbebauung. Das Quartier schließt zukünftig nicht nur die Lücke im stadtumspannenden Grüngürtel Nordost vom Luisenpark zu den Vogelstang-Seen, sondern es entsteht am Rande dieses neuen grünen Bandes auch ein urbanes und vielfältiges Quartier.

Spinelli stellt die zweitgrößte Entwicklungsfäche für den Mannheimer Wohnungsbau dar. Dieses Gebiet soll als Fläche für ein urbanes, modellhaftes Wohnquartier dienen und sich durch eine vielfältige und zugleich starke soziale Gemeinschaft auszeichnen. „Bis 2025 werden zusätzlich 10.000 Wohnenheiten in Mannheim nachgefragt. Der Entwicklung der Konversionsflächen kommt in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk zu. Mit dem Rahmenplan Spinelli haben wir nun den Grundstein für die Entwicklung und Schaffung von durchmischten Wohnraum geschaffen, der es zudem ermöglicht, die Stadt zukunftsfit weiterzubauen“, so Bürgermeister Lothar Quast.

Die bauliche Umsetzung soll voraussichtlich bis 2030 in drei Bauabschnitten erfolgen. Bis zur Eröffnung der Bundesgartenschau im April 2023 soll im 1. Bauabschnitt rund ein Drittel der Wohnenheiten entlang der Völklinger Straße und rund um den zukünftigen Quartiers-

Gemeinderat stimmt für Rahmenplan Spinelli



Auf dem Gelände sollen im Süden von Käfertal rund 1800 Wohnenheiten entstehen. GRAFIK: STADT MANNHEIM

platz errichtet werden. Zudem sollen wesentliche Bausteine innerhalb dieser Phase realisiert werden, die zur Identität beitragen, wie beispielsweise ein zentraler Quartiersplatz und ein Vollsortiment zur Nahversorgung. Daher müssen die nächsten Schritte im Entwicklungsprozess – der Flächenerwerb, der Freizug und der Rückbau der Fläche sowie die Baurechtschaffung – bis 2020 abgeschlossen sein.

Der Gemeinderat hat den Rahmenplan Spinelli wie folgt kommentiert:

Reinhold Götz, SPD: „Die SPD hätte gerne mehr Wohnungen auf Spinelli geschaffen, kann den Rahmenplan aber trotzdem mittragen. Für uns ist klar: Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum, deshalb dürfen die Wohnenheiten nicht noch weiter runtergehen.“

Dirk Grunert, GRÜNE: „Das ist eine gute Planungsgrundlage für die weitere Entwicklung. Dabei gibt es immer widerstrebende Interessen wie etwa

Wohnraum und Freiraum. An Energie und Mobilität werden in dem Plan hohe Ansprüche gestellt, auf deren Umsetzung wir achten werden.“

Claudius Kranz: „Der Rahmenplan wurde in einem Diskussionsprozess gemeinsam gestaltet. Wir begrüßen die Entwicklung mit weniger Wohnenheiten, weil so ein hoch attraktives Wohngebiet entsteht. Es gibt sicher zukünftig Diskussionspunkte, etwa bei verkehrlichen Punkten.“

Volker Beisel, FDP: „Wir werden nicht zustimmen. Uns ist der Eingriff in die Flora und Fauna zu groß, es gibt zu viel Großprojekte im eigentlichen Grüngürtel. Der Erhalt der U-Halle wird die Frischluftzufuhr behindern. Die Verkehrsplanungen sind auch noch nicht ausgefeilt.“

Roland Weiß, FW-ML: „Die Verkehrsfragen sind noch nicht ausreichend gelöst. Wir hoffen, hier weitere Verbesserungen erreichen zu können. Die 30-Prozent-Quote ist ein Taschenspielertrick, weil alle anderen Wohnungen so

teurer werden. Wir stimmen der Vorlage nicht zu.“

Eberhard Will, Bürgerfraktion: „Wir stimmen der Vorlage nicht zu, auch wenn sie handwerklich gut gemacht ist. Wir stören uns beispielsweise an Punkten wie der Randbebauung und dem geplanten Nahverkehr. Die Bewohner sollen erzogen werden, indem nur 0,8 Stellplätze geplant sind.“

Wolfgang Taubert, MFM: „Es gibt keinen Markt, weil Grundstücke nicht vermehrbar sind. Bauen ist zu teuer. Preiswertes Wohnen wird nur durch Steuergelder oder Belastung potenter Mieter und Käufer erreicht. Eine hohe Eigenanteil ist soziologisch besser für eine Gesellschaft.“

Thomas Trüper, LINKE: „Die Kommission einer stadtweit geführten Diskussion über Wohnungsnot ist bei dem Rahmenplan eingearbeitet. Es gibt erheblichen Nachholbedarf bei Wohnungen im verträglichen Preissegment, die 30-Prozent-Quote ist daher von essentieller Wichtigkeit.“ |ps

Aktive Schulen prämieren

Start des städtischen Energiesparmodells „KliMAaktive Schule“

Ob Aktionen zum Mülltrennen, klimafreundliche Frühstückspausen oder Schulgartenprojekte. Bei dem städtischen Energiesparmodell „KliMAktive Schule“ werden alle Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit prämiert. Die Schulen können dabei wählen, welche Themen sie bearbeiten. Die pädagogische Arbeit und das Engagement der Schülerinnen und Schüler werden dann bewertet und honoriert.

„Aktiv werden im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit – darum geht es bei dem Energiesparmodell für städtische Schulen“, fasst Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb zusammen. Der Fachbereich Bildung prämiert die Schulen, die sich Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen annehmen und aktiv im Schulalltag umsetzen. Das städtische Energiesparmodell besteht seit vielen Jahren. Doch mit der Weiterentwicklung gehen einige Neuerungen einher. „Wir dürfen beim Klimaschutz keine Zeit mehr verlieren. Dafür trägt unsere Generation eine herausragende Verantwortung. Deshalb ist es richtig und wichtig, das Thema CO₂-, Energie- und Ressourcen-Einsparung mit dem Bildungs- und Lebensort Schule zu verknüpfen“, erklärt Bildungsbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb. Das Ziel ist klar: Schülerinnen und Schüler für Nachhaltigkeitsthemen begeistern, kreative Ideen und Projekte fördern und so Treibhausgasemissionen über den Schulalltag hinaus einsparen.

„Klimaschutz braucht Engagement“, betont Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala. „Junge Menschen sind die Zukunftsgeneration, die durch nachhaltige Verhaltensweisen die Gesellschaft maßgeblich prägen wird. Umso wichtiger ist es,

diese Generation für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu begeistern und sie in ihrem Engagement zu bestärken.“ Dr. Ulrike Freundlieb und Felicitas Kubala begrüßten im Rahmen einer Pressekonferenz die Eberhard-Gothein-Schule als erste teilnehmende Schule am neuen Energiesparmodell.

Zwischen der Schulleitung und dem Fachbereich Bildung wird einmal eine Rahmenabsprache getroffen. Dann geht es an die Umsetzung. Die Schulen entscheiden, welche Themen sie sich annehmen. Ein Nachhaltigkeitsteam aus Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie gegebenenfalls weiteren Personen setzt Maßnahmen um, führt Aktionen durch oder informiert zu den erarbeiteten Inhalten. Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte durch die Klimaschutzagentur Mannheim. Über einen Fragebogen werden die Aktivitäten am Schuljahresende abgefragt und die Prämie berechnet.

Die finanzielle Förderung der Schulen durch den Fachbereich Bildung bleibt bestehen. Dank der Förderung des Bundesumweltministeriums konnte das bestehende Energiesparmodell in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzagentur Mannheim weiterentwickelt werden. |ps



Katrin Berlinghoff (Klimaschutzagentur), Felicitas Kubala, Peter Sauter, Direktor der Eberhard-Gothein-Schule, und Dr. Ulrike Freundlieb (v. links) bei der Pressekonferenz.

FOTO: STADT MANNHEIM

STADT IM BLICK

Eisdisco im Eissportzentrum

Jeweils zum Start und Ende einer Eislauf-Saison gibt es ein gesondertes Angebot für alle Musik- und Eislaufliebhaber. Das Eissportzentrum lädt alle am Freitag, 2. November, von 20 bis 22.30 Uhr wieder zum Discolauft bei Black, House, 80er, 90er und aktuellen Charts ein. Der Eintritt kostet 5,60 Euro, es gibt keine Ermäßigung. Das Bistro bietet den Besucherinnen und Besuchern an diesem Abend ein Getränke-Spezial an. Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Der Ticket-Vorverkauf für die Eisdisco ist bereits im Eissportzentrum gestartet. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit für alle Eislaufbegeisterten, sich beim öffentlichen Eislauf zu den normalen Öffnungszeiten regelmäßig auf die Kufen zu stellen. Die Eislaufsaison geht noch bis zum 17. März 2019. Informationen zum Eislaufangebot und zur Veranstaltung gibt es direkt beim Eissportzentrum Herzogenrath telefonisch unter der 301095, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder unter www.mannheim.de/eislaufen. |ps

„Gesetz trifft Geschichte“

Am Tag des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts nimmt die Historikerin Professor Dr. Sylvia Schraut am 12. November, 16.30 bis 19.30 Uhr, im Audimax der Duale Hochschule BW, Coblenzallee 1-9, mit auf eine Reise zu ausgewählten Stationen der „Frauen-Gesetze“ der vergangenen 100 Jahre und besucht in jeder Station Gäste, die mit den Besucherinnen und Besuchern die aktuellen, sozialen, rechtlichen und kulturellen (Aus-)Wirkungen diskutieren. |ps

Der Stellenwert des Lesens

Die Stadtbibliothek der Zukunft – wie sieht sie eigentlich aus? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Stadtbibliothek Mannheim seit vielen Jahren und lädt Interessierte sowie Nutzerinnen und Nutzer zum Austausch: Am Dienstag, 6. November, 19 Uhr, im Dalbergsaal, Dalberghaus N 3, 4, ist Lukas Heymann vom Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen zu Gast. Der Experte für das Leseverhalten in Deutschland thematisiert in seinem Vortrag etwa Verkaufs- und Umsatzzahlen oder aktuelle Entwicklungen im Bereich des digitalen Lesens. Er stellt aber auch die Frage, wie gut Menschen in Deutschland überhaupt noch lesen können und wie man vor allem bei Kindern aus Sicht der Leseförderung ansetzen kann und bringt wertvolle Erkenntnisse der Vorlesestudie 2018 mit nach Mannheim. Diese ist auf Kinder im Grundschulalter fokussiert und geht der Frage nach, was Vorlesen für Kinder in ihrer Grundschulzeit bringt. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. |ps



IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteur: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Praktiken und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜW Vertrieb und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Fotaktion: Christian Gaier
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Print- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PG Ludwigshafen, zustellkombinationswettbewerb
Mannheim oder der Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostengünstig an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

„Archiv des Misserfolgs“

Ausstellungsprojekt im MARCHIVUM

Die belgische Regisseurin und Autorin Hanneke Pauwels und Bernd Mand, künstlerischer Leiter am Theaterhaus G7, bauen gemeinsam mit Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern ein außergewöhnliches Archiv im Mannheimer MARCHIVUM. Ausgangspunkt ist die menschliche Angst vor dem Scheitern: die Furcht, nach einem Misserfolg nicht mehr dazugehören (zu Familie, Freunden oder auch am Arbeitsplatz), die Furcht ausgeschlossen zu werden, alleine zu sein und nicht akzeptiert oder geliebt zu werden.

Diese Angst wird in der Regel nicht gezeigt, so wie man auch Misserfolge versucht zu verstecken. Das Scheitern ist weiterhin ein Tabu, etwas, das man nur allzu gerne unter den Teppich kehren, vergessen und ungeschehen machen möchte. Die Geschichte des Scheiterns ist eine Geschichte voller Scham, Stress und Erschöpfung. Und nicht selten führt die Angst vor dem Misserfolg zu einer extremen Form der Konformität der Menschen – in ihren Lebensentwürfen, ihrem Verhalten und sogar ihren tiefsten Wünschen.

Das Archiv des Misserfolgs will diese Prozesse sichtbar machen und zur Diskussion stellen. Durch partizipative und interaktive Formate beim Sammeln von Erlebnissen und Erfahrungen der Mannheimer Bürgerinnen und Bürger mit dem Scheitern und der Angst vor dem Versagen, durch das

Archivieren und Ausstellen von privaten, beruflichen und auch öffentlichen Niederlagen und nicht zuletzt durch das gemeinsame Erleben und den aktiven Austausch.

Von der Seniorengestätte über die Grundschule bis zum Wochenmarkt, im Frisörladen, bei der Bahnhofsmission und an der Straßenecke – an den unterschiedlichsten Orten dieser Stadt wurden Geschichten gesammelt. Viele persönliche Erlebnisse und Geschichten vom Scheitern kamen per Post oder E-Mail und werden nun im MARCHIVUM im Rahmen einer dreiwöchigen Ausstellung zu sehen sein. Dort steht das sinnliche Wahrnehmen und Erfahren von Momenten des Scheiterns im Mittelpunkt der interaktiven Geschichtensammlung. Und auch während der Ausstellung können weiterhin Geschichten eingereicht werden, denn das Archiv des Misserfolgs wächst immer weiter.

Die Vernissage findet am 7. November um 18 Uhr im MARCHIVUM am Archivplatz 1 statt. Die Ausstellung ist bis 30. November zu sehen und ist dienstags, mittwochs und freitags jeweils von 12 bis 16 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr geöffnet. Innerhalb der Lichtmeile findet am 16. November, 20 Uhr, im MARCHIVUM die Sonderveranstaltung: „Speeddating – Aktiv scheitern“ statt. Das Gebäude ist barrierefrei. Der Eintritt ist frei. |ps

Zwischen Skulpturen wandeln

Dauerausstellung auf dem Friedhof Neckarau



Die Bildhauer-Projektgruppe der Freizeitschule Neckarau hat die Holzskulpturen gestaltet.

FOTO: STADT MANNHEIM

Die Bildhauer-Projektgruppe der Freizeitschule in Neckarau präsentierte Ende Oktober erstmals ihre neuen handgearbeiteten Holzskulpturen, die sie in Zusammenarbeit mit den Friedhöfen auf dem Friedhof Neckarau inszeniert hatte. Der Kölner Bildhauer Hannes Helmke referierte über das Projekt und die Kunstwerke.

Schon 2006 hatten auf dem Friedhof Neckarau neun Skulpturen einen dauerhaften Platz gefunden. „Hören – Denken – Sprechen“ – unter dieser Überschrift fertigten Lucio Barro-Bajarano, Horst Beisel, Doris Lehmann,

Renate Lenz-Pöhler, Irene Roschach und Karsten Wicke die neuen großen Holzskulpturen an und übergaben sie nun dauerhaft dem Friedhof.

„Uns ist es ein großes Anliegen, den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass unsere Friedhöfe nicht nur Orte sind, an denen man Verstorbene beisetzt, sondern auch Orte für die Lebenden, an denen Kunst und Kultur gelebt wird“, freute sich Andreas Adam, Betriebsleiter der Friedhöfe Mannheim, bei seiner Begrüßung, mit der er die Ausstellung eröffnete. |ps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftragnehmer und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplatzform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

Seckenheimschule Mhm. - Instandsetzung Schulhofentwässerung
Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Instandsetzung der Schulhofentwässerung Seckenheimschule in 68239 Mannheim, Zähringer Str. 66, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:

Titel 3 – Landschaftsbauarbeiten

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 08.11.2018

Jugendschutzaktionen „HaLT – Hart am Limit“ auf Feudenheimer Kerwe ein Erfolg

Alkoholpräventionsprojekt für Jugendliche und junge Erwachsene



Die Jugendschutzteams sprachen circa 180 Festbesucherinnen und -besucher an.

FOTO: STADT MANNHEIM

suchtpräventiven Projekten gemeinsam mit den Partnern des Suchthilfenzwerks Mannheim vorangetrieben werden. „Es freut mich, dass die Jugend-

schutzaktionen des Gesundheitsamtes so erfolgreich sind. Ich danke allen Be-

teiligten für ihr Engagement und freue mich, dass wir im Netzwerk gemeinsam an dem Thema Alkoholprävention arbeiten und unseren Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen“, betont Ge-

schundheitsbürgermeisterin Dr. Ulrike

Freundlieb. Die HaLT-Jugendschutzak-

tionen werden unter der Federführung des Beauftragten für Suchtprophylaxe des Fachbereichs Gesundheit der Stadt, Dr. Timo Kläser, gemeinsam mit Koopera-

tionspartnern des AWO-Kreisverban-

des Mannheim, der Kriminalprävention

des Polizeipräsidiums Mannheim, dem

Kommunalen Ordnungsdienst des Fach-

bereichs Sicherheit und Ordnung sowie

dem städtischen Jugendamt umgesetzt.

Des Weiteren werden die Teams vom

Service-Sicherheitsteam der rnv und

ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Zum Abschluss des HaLT-Projekts in diesem Jahr findet am 7. November der Suchtpräventionstag in der Justus-von-Liebig Schule Mannheim statt. An diesem Tag werden sich ungefähr 80 Be-

rufsschüler im Alter von 15 bis 22 Jahren auf unterschiedlichste Weise mit dem

Thema „Sucht“ auseinandersetzen.

Bei Rückfragen und für weitere Infor-

mationen zum Mannheimer HaLT-Pro-

jekt steht Dr. Timo Kläser, E-Mail:

53.suchtpraevention@mannheim.de

zur Verfügung. |ps

Wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung

Stadt Mannheim fördert drei Stipendien an der Universität Mannheim



Übergabe des Mannheim-Stipendiums (von rechts): Christiane Ram, Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung, Stipendiat Sven Andreas Kaulbarsch, Harald Pfeiffer, Wirtschaftsförderung.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

Mannheim hat eine zentrale Bedeutung für unsere Stadt und für die Mannheimer Wirtschaft. Wir möchten Studierende, die ihre Zukunft in Mannheim gestalten wollen, dabei unterstützen, dass ihnen das gelingt“, betonte Christiane Ram, Fachbereichsleiterin für Wirtschafts- und Strukturförderung, bei der Stipendienübergabe. Zudem soll die Verbundenheit zwischen Universität Mannheim und Universitätsstadt Mannheim, zwischen Wissenschaftsstandort und Wirtschaftsstandort weiter gestärkt werden.

Mit dem Mannheimer Stipendium unterstützt die Stadt seit 2011 drei Studierende der Universität Mannheim. Voraussetzungen für eine Förderung sind sehr gute Studienleistungen mit besonderer Berücksichtigung des gesellschaftlichen Engagements sowie biografischer Besonderheiten. Neben den drei Studierenden der Universität unterstützt die Stadt zwei weitere Studierende der Hochschule Mannheim sowie zwei Studierende der Popakademie Baden-Württemberg. |ps

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Gute Kitas, starke Kinder!

Plätze konsequent ausbauen, gute Qualität sichern



Lena Kamrad, bildungspolitische Sprecherin der SPD-Gemeinderatsfraktion.

In Mannheim bauen wir seit Jahren konsequent die Kinderbetreuungsplätze aus. Und es geht weiter: Bis 2021 investiert Mannheim 30 Millionen Euro für 700 neue Plätze stadtweit, die gemeinsam mit den freien Trägern geschaffen werden! Beim Ausbau geht es neben der Chancengerechtigkeit und der fröhkindlichen Bildung auch um das Ziel der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb müssen wir uns, zugunsten von Eltern, die im Schichtdienst arbeiten, auch mit einer Flexibilisierung der Betreuungszeiten in den Kindergarten auseinandersetzen.

Mannheim wächst, es werden mehr Kinder geboren und mehr Kinder gehen in Krippe und Kindergarten.

Deshalb müssen umgehend die Planungen für den Ausbau angepasst werden. Wir müssen in den einzelnen Stadtteilen schnell reagieren, notfalls auch mit Übergangslösungen.

Durch das Gute-Kita-Gesetz von SPD-Ministerin Franziska Giffey gibt es Unterstützung aus Berlin: Die Bundesregierung will 5,5 Milliarden Euro in den kommenden vier Jahren bis 2022 investieren. Damit soll gute, qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung weiter ausgebaut werden.

Die Qualität unserer Kindergärten ist uns wichtig. Deshalb führen wir derzeit eine Umfrage durch, bei der wir von Ihnen und Ihren Kindern wissen möchten, was Ihnen wichtig ist: Machen Sie mit unter: www.spdmannheim.de oder telefonisch: 0621/2932090. Wir freuen uns auch auf Ihre Email: spd@mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstädte räten bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Fraktion im Gemeinderat

SPD

Wir wissen, dass in den ersten Lebensjahren die grundlegenden Voraussetzungen für die nachfolgenden Lern- und Bildungsprozesse von Kindern geschaffen werden. Hierbei spielen die Kindergärten als Bildungseinrichtungen eine wichtige Rolle. Deshalb brauchen wir in Mannheim eine qualitativ hochwertige Kindertagesbetreuung für jedes Kind.

Wir setzen uns dafür ein, dass Bildung, so wie es bei den Schulen ganz selbstverständlich ist, gebührenfrei ist. Wir wollen den Bildungsauftrag des Kindergartens stärken und die Familien spürbar entlasten. Deshalb stellen wir den Kindergartenbesuch schrittweise gebührenfrei: Ab dem 1. September 2019 wird in Mannheim

das Regelangebot dann für alle drei Kindergartenjahre gebührenfrei sein.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim für die Anna-Maria von Schrader-Stiftung vom 28.09.1993

Aufgrund von § 4 in Verbindung mit § 101 Abs. 1 und § 96 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F. vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2018 (GBl. S. 221), hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 23.10.2018 folgende Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim für die Anna-Maria von Schrader-Stiftung vom 28.09.1993 beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung der Stadt Mannheim für die Anna-Maria von Schrader-Stiftung vom 28.09.1993 wird wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Buchstabe a wird das Wort „Altenhilfe“ durch das Wort „Seniorenhilfe“ ersetzt.

b) In Buchstabe c werden nach dem Wort „Tiere“ die Wörter „oder zur Vermeidung von Notlagen von Tieren“ eingefügt.

2. § 3 Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.

3. § 4 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

„Der Wert des Anfangsvermögens der Stiftung betrug zum Zeitpunkt der Gründung der Stiftung im Jahr 1993 ca. 8.700.000 DM (= 4.448.239,37 EUR).

b) In Absatz 2 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Zum Zweck der Substanzerhaltung wird grundsätzlich jährlich ein Inflationsausgleich in Höhe von 15 vom Hundert aus den Erträgen einbehalten und dem Stiftungsvermögen zugeschlagen.

c) In Absatz 3 Satz 1 werden die Wörter „den Vermögenswerten nach Abs. 1“ durch die Wörter „dem Stiftungsvermögen“ und die Abkürzung „v.H.“ durch die Wörter „vom Hundert“ ersetzt.

d) Absatz 3 Satz 3 wird zu Absatz 4 Satz 1.

e) Absatz 3 Satz 4 wird zu Absatz 5.

f) Absatz 3 Satz 5 bis 7 werden aufgehoben.

g) In Absatz 4 wird folgender Satz 2 angefügt:

„Sie betragen 10 vom Hundert der Erträge, jedoch max. 15.000 EUR p.a.“

g) Nach Absatz 5 wird folgender Absatz 6 eingefügt:

„Rücklagen können nach Maßgabe von § 62 Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung gebildet werden. Sie gehören zum Stiftungsvermögen.“

4. § 5 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Wörter „in der Fassung vom 3. Oktober 1983 (GBl. S. 578)“ durch die Wörter „in der jeweils gültigen Fassung“ ersetzt.

b) Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:

„(3) Nähere Regelungen zur Verwendung der Stiftungsmittel sind in der Richtlinie über die Vergabe von Fördermitteln der Anna-Maria von Schrader-Stiftung definiert.“

5. § 6 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden nach dem Wort „Gesetzbuches“ die Wörter „in der jeweils gültigen Fassung“ eingefügt.

b) In Absatz 2 werden nach dem Wort „Baden-Württemberg“ die Wörter „in der jeweils gültigen Fassung“ eingefügt.

Artikel 2

Die Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim für die Anna-Maria von Schrader-Stiftung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Mannheim, 23.10.2018

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

15/B018

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

- 14 Kurzberichte über laufende Umweltschutzmaßnahmen
- 15 Kurzberichte über laufende Vorhaben
- 16 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 17 Anfragen
- 18 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Sport und Freizeit
am Donnerstag, den 08.11.2018 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1
68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Bäderkonzeption - Vertiefung der Nutzungskonzeption Herschelbad
- 2 Ertüchtigung Videoüberwachung Carl-Benz-Stadion, Projekt-Nr.: Ist noch anzulegen Genehmigung außerplanmäßige Ausgaben und Maßnahmegenehmigung
- 3 Ertüchtigung Carl-Benz-Stadion Hauptspielfeld, Sanierung Rasen (einschließlich Flutlicht- und Beschallungsanlage), Projekt-Nr.: 8.52422003 Genehmigung überplanmäßige Ausgaben und Maßnahmegenehmigung
- 4 Personenbezogene Dateien Sportgewalt; Anfrage
- 5 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 6 Anfragen
- 7 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim**Jahresabschluss 2017**

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in seiner Sitzung am 23.10.2018 folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat stellt den vom Rechnungswärtigungsamt (RWA) geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Kunsthalle Mannheim gemäß § 16 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg wie folgt fest:

1.1. Bilanzsumme	€ 90.311.387,82
1.1.1 Davon entfallen auf der Aktivseite	
das Anlagevermögen	€ 78.097.946,05
das Umlaufvermögen	€ 2.086.544,88
Rechnungsabgrenzung	€ 147.694,09
1.1.2 Davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	€ - 18.065,11
Sonderposten Kl. Investitionsauschüsse	€ 73.680.288,27
die Rückstellungen	€ 335.922,00
die Verbindlichkeiten	€ 5.775.651,66
Rechnungsabgrenzung	€ 538.226,00
1.2. Gewinn- und Verlustrechnung	
Jahresverlust	€ - 64.123,08
Summe der Erträge	€ 58.072.459,01
Summe der Aufwendungen	€ 58.937.581,09
2. Der Jahresverlust i.H.v. 64.123,08 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.	
3. Die Eigenbetriebsleiterin, Frau Dr. Lorenz, wird für das Wirtschaftsjahr 2017 ernannt.	
Der Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht liegt gemäß § 16 Abs. 4 des Eigenbetriebsgesetzes in der Zeit vom 02.11.2018-16.11.2018 in der Maximaumplaza Neubau Teltensstraße, 68165 Mannheim, aus.	

Diese Woche

Mannheim: Projekte mit Vorbildcharakter Umweltpreise 2018 vergeben - „Vorgarten: Grün statt grau“ als Thema.

[Seite 2](#)

Amtsblatt: Urbanes und vielfältiges Quartier - Gemeinderat stimmt für Rahmenplan Spinelli.

[Seite 3](#)

Sport: Huthala begeistert mit Hat-trick - Adler weiter auf Höhenflug - Am Sonntag gegen Augsburg Familientag.

[Seite 8](#)

Veranstaltungen: Für Swing-Fans - Wil Saldens Glenn Miller Orchestra im Rosengarten.

[Seite 11](#)

Veranstaltungen

Freundschaft mit Nicaragua

Mannheim. Seit 29 Jahren verbindet Mannheim und El Viejo in Nicaragua eine Städtepartnerschaft. In den kommenden Tagen besucht die Bürgermeisterin von El Viejo, Frau Maria del Tránsito Guevara Rodas, unsere Region und wird am Dienstag, den 6. November 2018, offiziell von der Stadt Mannheim empfangen. Für den selben Tag lädt der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Mannheim/El Viejo und Region Nicaragua e.V. zu einem Vortrags- und Begegnungsabend im Stadthaus N1, Sitzungsraum Swansea ein: Mannheimer Bürgerinnen und Bürger haben dort die Gelegenheit, sich über Nicaragua zu informieren, und im direkten Gespräch mit der Delegation von El Viejo unsere Freundschaftsstadt aus erster Hand kennen zu lernen. |ps

Sport

Turbulenzen

Mannheim. Rein sportlich gesehen läuft die aktuelle Saison in der Regionalliga Südwest für den SV Waldhof Mannheim weiterhin rund. Jetzt allerdings verkündete das SVW-Präsidium um Präsident Klaus-Rüdiger Geschwill, Vizepräsident Markus Ritzmann, Alexander Rudnick und Klaus Bittinger am 28. Oktober nicht nur die sofortige Niederlegung der Ämter im Aufsichtsrat der Spielbetriebs GmbH, sondern auch den geschlossenen Rücktritt als Präsidium des SV Waldhof Mannheim e.V. auf der Mitgliederversammlung im November. |ps [Seite 8](#)

Verbesserung erwartet

Dreivierteljahresbericht im Gemeinderat zur Kenntnis genommen



Bei der letzten Gemeinderatssitzung im Stadthaus N 1 ging es unter anderem um die Multihalle und den Dreivierteljahresbericht. FOTO: PHILIPP BLAICHER

Mannheim. In seiner Sitzung vom 23. Oktober hat der Gemeinderat entschieden, dass Horst Oelschläger als Nachfolger von Klaus Pawłowski zum stellvertretenden sachkundigen Einwohner in den Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Soziales berufen wird. Auf Vorschlag des AfD-Kreisverbands Mannheim wird Frank Herold als Nachfolger von Andrea Schermer in den Bezirksbeirat Käfertal bestellt. Helga Schlichter zieht auf Vorschlag des CDU-Ortsverbands Waldhof als Nachfolgerin von Roger Bloemecke in den Bezirksbeirat Waldhof ein.

Ferner hat der Gemeinderat die Gründung der Integrierten Leitstelle Mannheim gGmbH (ILS Mannheim gGmbH) auf Grundlage einer Träger-schaftsvereinbarung mit dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Mannheim e. V. beschlossen. Die Stadt Mannheim beteiligt sich mit einer Stammeinlage von 12.600 Euro.

In Bezug auf den Erhalt der Multihalle hat der Gemeinderat der Bewerbung zum Bundes-Förderprogramm Nationale Projekte des Städtebaus zugestimmt. Unter Vorbehalt einer erfolgreichen Bewerbung ist er bereit, die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für eine Dritt-Beteiligung an den Kosten des ersten Bauabschnitts zu schaffen. Der erste Bauabschnitt umfasst die Sanierung des Tragwerks. Die aktuelle Kosten-schätzung dafür liegt bei 14,2 Millio-

nen Euro. Außerdem stellt die Verwaltung zur Kofinanzierung des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bereits bewilligten Veranstaltungsprogramms „Eutopia Multihalle“ im Förderpro-gramm Sharing Heritage Mittel in Höhe von 150.000 Euro zur Verfügung.

Zudem wurde dem Gemeinderat der Dreivierteljahresbericht zur Kenntnisnahme vorgelegt, in dem die Entwicklung der Erträge und Aufwen-dungen des Ergebnishaushaltes so-wie der Einzahlungen und Auszahlun- gen des Finanzhaushaltes dargestellt wird. Demnach geht die Verwaltung davon aus, dass der Ergebnishaushalt mit einer Verbesserung von 24,6 Millionen Euro abschließt. Diese Summe ergibt sich aus ordentlichen Mehrerträgen von 22,3 Millionen Euro, ordentlichen Minderaufwendun- gen von 0,8 Millionen Euro sowie ei- ner Verbesserung des Sonderergeb- nisses von 1,5 Millionen Euro.

Ohne die zu bildenden hohen Rück-stellungen bei der Gewerbesteuer und den entsprechenden Nachforde-rungszinsen wäre das Ergebnis noch besser. Im Finanzhaushalt kommt es voraussichtlich zu einer Verbesse- rung von 64,9 Millionen Euro im Ver- gleich zum Planansatz. Diese Verbes- serung ergibt sich überwiegend aus dem höheren Zahlungsmittelüber- schuss des Ergebnishaushaltes von 43,9 Millionen Euro und einem ver-

besserten Saldo aus Investitionstä- tigkeit von 23,1 Millionen Euro. Dem steht ein Minus von 2 Millionen Euro an Finanzierungstätigkeit gegenüber.

Der Gemeinderat hat den Dreivierteljahresbericht wie folgt kommentiert:

Dirk Grunert, GRÜNE: „Die Entwick- lungen ist positiv und mit dem Ergebnis kann man gut arbeiten. Dass die Personalausgaben bei der Stadtverwal- tung unter Plan liegen, stimmt uns nachdenklich, denn um die zukünftigen Aufgaben zu erledigen, braucht

man gutes Personal.“

Reinhold Götz, SPD: „Auch bei dem erfreulichen Ergebnis muss man dis- kutieren, warum die Personalaufwen- dungen 5 Millionen unter dem Plan- ansatz liegen. Wir wollen nicht, dass auf Kosten der Mitarbeiter gespart wird. Zusätzliche Mittel sollen vor al- lem in den Bildungsbereich gehen.“

Claudius Kranz, CDU: „Dass das Ergebnis so positiv ist, war nicht er- wartbar. Die Verwaltung hat gut und ordentlich gewirtschaftet. Jetzt sind wir verantwortlich, dass es zukünftig keine Verschuldungen geben muss, 43 Millionen Rückstellungen sind da- der richtige Schritt.“

Eberhard Will, Bürgerfraktion: „Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Zukünftig gibt es jedoch noch große Posten wie Nationaltheater, B 38 und Klinikum. Die hohen Steuereinnah-

men basieren auf einer unterbewer- teten Währung, die gute Weltkon- junktur hat ihren Höhepunkt über- schritten.“

Volker Beisel, FDP: „Die Zahlen sind erfreulich. Die Konjunktur läuft gut, aber hier sind noch immer viele Arbeitsplätze von der Autobranche abhängig. Es ist fraglich, wie es dort weitergeht. Wir warnen im Hinblick auf Großprojekte wie dem National- theater vor zu großer Euphorie.“

Helmut Lambert, MFM: „Es ist sehr positiv, dass das Ergebnis 2018 um ca. 25 Millionen gesteigert werden soll. Trotzdem fehlt für die Zeit von 2018-2021 Liquidität von ca. 272 Millionen. Da ist fraglich, woher die Liquidität für geplante Investitionen kommen soll.“

Prof. Dr. Achim Weizel, FW-ML: „Das Ergebnis ist erfreulich. Aller- dings wüssten wir gerne, welche Be- reiche von den Personaleinsparun- gen betroffen sind. Im Bericht sind die Effekte von SHM2 nicht erkennt- lich, wir möchten Auskunft darüber, ob die geplanten Ziele erreicht wor- den sind.“

Thomas Trüper, Die LINKE: „An- gesichts der erneut hohen nicht abflie- ßenden Investitionsmittel sollte vor den nächsten Haushaltsberatungen eine Durchsicht der Projekte stattfin- den. Wenn Personal fehlt, muss vor Entscheidungen auch über Aufstö- ckungen gesprochen werden.“ |ps

Stadtnews

Messungen der Geschwindigkeit

Mannheim. Die Stadt Mannheim führt vom 5. bis 9. November in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskon- trolle durch:

Altrheinstraße - Andreas-Hofer-Stra- ße - Carolus-Vocke-Ring - Darmstädter Straße - Emil-Heckel-Straße - Eschenhof 37 - Friedrichsring - Hauptstraße - Kas- seler Straße - Lauffener Straße - Max- Frisch-Straße - Mudauer Ring - Reichs- kanzler-Müller-Straße - Rennershofstraße - Richard-Wagner-Ring - Sandhofer Straße - Schwarzwaldstraße - Secken-heimer Straße - Speckweg - Tullastraße - Windeckstraße. |ps

„Buchtipps online“ in Stadtbibliothek

Mannheim. Das Team der Stadtbibliothek Mannheim bietet am Mittwoch, 7. November, 17 Uhr, in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 im Rahmen der Reihe Medienmittwoch einen Überblick darüber an, wo sich online spannende Buchtipps finden. Der Medienmittwoch ist ein Angebot der Stadtbibliothek Mannheim, das alle Interessierten einlädt, die Medienwelt zu erleben und vor allem zu verstehen. Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung möglich. |ps

Passagenfest am Samstag

Mannheim. „Kultur und Kulinarik“ ist das Motto des Passagenfestes, das die Werbegemeinschaft Mannheim City am Samstag, 3. November, 11 bis 18 Uhr veranstaltet. Die Kurfürsten-Passage P 7, die Kunsthäuser N 6, die ÖVA-Passage P 7, die Plankenhof-Passage P 6 und Vetter-Passage O 7 laden ein zum Shoppen, Informieren und Genießen in der Ci- ty. |ps

Vortrag über das „weiße Gold“

Mannheim. Am Donnerstag, 8. No- vember, entführt ein Vortragsabend ins 18. Jahrhundert, als Porzellan so kostbar war, dass es auch „weißes Gold“ ge- nannt wurde. Die Kunsthistorikerin Dr. Barbara Beaucamp widmet sich um 19 Uhr im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C5 der Geschichte der Fran- kenthaler Porzellanmanufaktur. |ps

Zitat

„Eine Gelegenheit, den Mund zu halten, sollte man nie vorübergehen las- sen.“

Curt Goetz (1888-1960), deutsch-schweizerischer Schriftsteller

Projekte mit Vorbildcharakter

Umweltpreise 2018 vergeben – „Vorgarten: Grün statt grau“ als Thema

Mannheim. „Vorgarten: Grün statt grau“ war der diesjährige Themenschwerpunkt des Umweltpreises der Stadt Mannheim. Der kommunale Wettbewerb zeichnet jährlich Projekte mit Vorbildcharakter in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Naturschutz aus. Vergangene Woche gab Bürgermeisterin Felicitas Kubala mit der Klimaschutzagentur Mannheim die Preisträgerinnen und Preisträger bekannt.

Deutschlandweit wird täglich eine Fläche von etwa 100 Fußballfeldern bebaut, gepflastert, versiegelt. Auch in Mannheimer Vorgärten lässt sich dieser Trend beobachten. Um ein Zeichen gegen Verkiesung zu setzen, wurde der Umweltpreis der Stadt Mannheim in diesem Jahr unter dem Motto „Vorgarten: Grün statt grau“ ausgelobt.

„Das städtische Grün in Mannheims Vorgärten bietet für Menschen, Tiere und Pflanzen einen wichtigen Lebensraum. Abwechslungsreich, lebendig, grün und erfrischend – Naturnahe Vorgärten bilden in ihrer Vielfalt und Vielzahl ein wertvolles ökologisches Netz und eine Aufwertung des öffentlichen Raums“, betonte Bürgermeisterin Felicitas Kubala. Zudem haben grüne Vorgärten eine große Bedeutung für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels: „Die heißen



Bürgermeisterin Felicitas Kubala (rechts) mit einigen der Preisträgerinnen und Preisträgern.

FOTO: STADT MANNHEIM. FOTO: JACQUELINE HEINZEL

Sommermonate haben uns erneut gezeigt, welche wichtige Rolle grüne Orte für das Stadtklima spielen. Mehr Grün sorgt für lokale Abkühlung und lässt Regenwasser besser versickern“, ergänzte Marianne Crevon, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur.

Das Thema stieß auf große Resonanz bei der Mannheimer Bevölkerung: 53 Bewerbungen sind dieses Jahr eingegangen. Davon wurden 27 Projekte in den Kategorien „Unternehmen“, „Bildungseinrichtungen“, „Initiativen“ und „Private Vorgärten“ ausgezeichnet. Von verwilderten Vor-

gärten bis liebevoll angelegte Schulgärten über bunte Blumenkästen und Gemüse-Hochbeete. Die eingereichten Projekte zeigten die zahlreichen Möglichkeiten, einen Vorgarten nachhaltig zu gestalten: heimische Pflanzen und Materialien, Lebensraum für Tiere, Nutzgarten, Begrünung am Gebäude, Regenwassernutzung und vieles mehr.

Ein Sonderpreis, gestiftet vom Verband für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL-BW), ging an die Grüne Schule des Stadtparks Mannheim für das experimentelle Umweltbildungs-

projekt zur Aufklärung über die temperatursenkende Wirkung von grünen Vorgärten. „An der Gestaltung des Vorgartens kann man auch das Verhältnis des Menschen zur Natur ablesen. Schließlich zeigt ein begrünter, lebendiger Vorgarten eine besondere Wertschätzung für unsere Umwelt“, so Jochen Seitz, Regionalvorsitzender des VGL-BW.

Volker Kugel, Direktor des Blühen-den Barock Ludwigsburg und Fernseh-Gartenexperte, zeigte in seinem Vortrag viele Möglichkeiten auf, wie wir alle etwas ganz Konkretes tun können, um der Insektenwelt im eigenen Garten oder auf Balkon und Terrasse zu helfen. Er erklärte: „In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sowohl die Artenvielfalt, als auch die Gesamtzahl der Bienen, Wildbienen und Insekten stark abgenommen. Das ist inzwischen vielfach bewiesen und leider nicht zu diskutieren. Schuld an dieser Entwicklung sind ganz sicher in erster Linie nicht die Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner, aber genau die können im kleinen Rahmen gemeinsam sehr viel für die Insekten tun.“

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten zum Motto des Wettbewerbs passende Sachpreise. Die Projekte der Hauptpreisträgerinnen und Hauptpreisträger wurden mit Preisgeldern für die Umsetzung weiterer Begrünungsprojekte prämiert. |ps

sie wissen nicht, was sie tun!“ Oder wissen sie's doch? Wollen sie uns in den Wahnsinn treiben?



Der Sarotti-Mohr sei nicht mehr zeitgemäß, heißt es. Dazu sage ich: Das Unzeitgemäß-

lieferet wichtige Beiträge zu einer produktiven, geschichtsbewussten und Zukunft gestaltenden Vielfalt. Große Verwüster, Firmen, Kneipen, Apotheken tungen wurden schon angerichtet, in- (Mohrenapotheke), Museen und dem das angeblich Unzeitgemäß- Stadtverwaltungen, um nach selbster- ausgerottet wurde. Im Sprung vom nanntem Ungehörigem zu fahnden. Wort „Mohr“ zum Wort „Dunkelhäut- Wo sie fündig werden, stellen sie Men- ger“ kann ich keinen Zuwachs an schen an den Pranger und fordern Menschlichkeit erkennen. Im Gegen- Zensur. Selbst vor klassischer Kunst teil: die Zuschreibung „der Dunkelhäu- und Literatur machen sie nicht halt.

tige, die Dunkelhäutige“ verdinglicht Do muss jemand arg neewa de Kapp

Menschen mehr als es die Wörter

soi, wenn der goldische Sarotti-Mohr, Mohr oder Neger je könnten. Mit „die dieses Kind im Men-

schien, Anderes aus-

löst als Zuneigung.

Mein Gruß an den kleinen Mohren: Isch mag

Disch so un isch bin

Dir guud, moi klääni,

schääni Schokoschnuu-

ud! Der Gruß gilt auch dem „Mohrenköpfle“, das wenige Meter vom

Capitol seinen Gästen

Behagen bietet.

Wie so Vieles rollen diese Wellen in

den USA los, um auch in Deutschland

Hochleistungen aber auch zu peinli-

chen Verirrungen. Bestätigung findet

man am Schnellsten und Sichersten in

seiner eigenen sozialen Blase. Es ist

eine Frage der persönlichen und ge-

dass sie die besten Wahlhelfer eines

meinschaftlichen Reife, ob jemand

gewissen Donald T. sind, mit Wurzeln

Anerkennung um jeden Preis sucht.

in der Pfalz. Auch ihren Nachahmern

Die Denk-, Wort- und Bildverbieter be-

und Mitläufern in Deutschland gilt das

lästigen Andersdenkende, um einan-

Stoßgebet: „Herr, vergib ihnen; denn

der zu imponieren.

Schwöbels Woche

Klor is de Sarotti-Mohr!



sie wissen nicht, was sie tun!“ Oder wissen sie's doch? Wollen sie uns in den Wahnsinn treiben?

Der Sarotti-Mohr sei nicht mehr zeitgemäß, heißt es. Dazu sage ich: Das Unzeitgemäß-

lieferet wichtige Beiträge zu einer produktiven, geschichtsbewussten und Zukunft gestaltenden Vielfalt. Große Verwüster, Firmen, Kneipen, Apotheken tungen wurden schon angerichtet, in- (Mohrenapotheke), Museen und dem das angeblich Unzeitgemäß- Stadtverwaltungen, um nach selbster- ausgerottet wurde. Im Sprung vom nanntem Ungehörigem zu fahnden. Wort „Mohr“ zum Wort „Dunkelhäut- Wo sie fündig werden, stellen sie Men- ger“ kann ich keinen Zuwachs an schen an den Pranger und fordern Menschlichkeit erkennen. Im Gegen- Zensur. Selbst vor klassischer Kunst teil: die Zuschreibung „der Dunkelhäu- und Literatur machen sie nicht halt.

tige, die Dunkelhäutige“ verdinglicht Do muss jemand arg neewa de Kapp

Menschen mehr als es die Wörter

soi, wenn der goldische Sarotti-Mohr, Mohr oder Neger je könnten. Mit „die dieses Kind im Men-

schien, Anderes aus-

löst als Zuneigung.

Mein Gruß an den kleinen Mohren: Isch mag

Disch so un isch bin

Dir guud, moi klääni,

schääni Schokoschnuu-

ud! Der Gruß gilt auch dem „Mohrenköpfle“, das wenige Meter vom

Capitol seinen Gästen

Behagen bietet.

Wie so Vieles rollen diese Wellen in

den USA los, um auch in Deutschland

Hochleistungen aber auch zu peinli-

chen Verirrungen. Bestätigung findet

man am Schnellsten und Sichersten in

seiner eigenen sozialen Blase. Es ist

eine Frage der persönlichen und ge-

dass sie die besten Wahlhelfer eines

meinschaftlichen Reife, ob jemand

gewissen Donald T. sind, mit Wurzeln

Anerkennung um jeden Preis sucht.

in der Pfalz. Auch ihren Nachahmern

Die Denk-, Wort- und Bildverbieter be-

und Mitläufern in Deutschland gilt das

lästigen Andersdenkende, um einan-

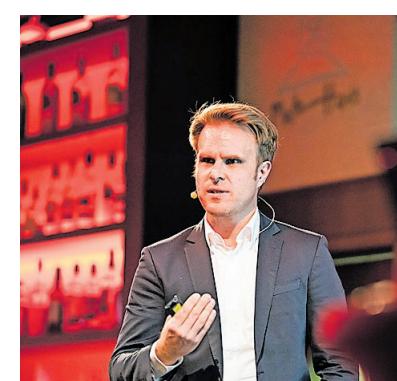
Stoßgebet: „Herr, vergib ihnen; denn

der zu imponieren.

STADTMARKETING MANNHEIM

Produkte sollen Kunden emotional ansprechen

Im Platzhaus diskutierte das Marketing-Café über Markenerlebnisse



Dr. Florian Stahl. FOTO: ANDREAS HENN

sie alle inszenieren für den Kunden Erlebnisse.

Am Beispiel einer amerikanischen Kaffeehaus-Kette zeigte Florian Stahl auf, wie sich ein konsistentes Käuferlebnis gestaltet, bei dem also stimmig ist. Mit einer App kann der Kunde von daheim eine Bestellung aufgeben, um dann seinen Kaffee ohne Anstehen in den meist langen Warteschlangen abzuholen. Ziel ist, dass sich der Kunde gut fühlt. „Nur wenn sich ein Kunde emotional angesprochen fühlt, lässt er sich langfristig begeistern“, sagte Florian Stahl. Doch nützt all der Aufwand nichts, wenn es bei der sogenannten Kundenreise, womit der gesamte Kaufprozess bezeichnet wird, an einer Stelle hake. Oft seien es nur Kleinigkeiten, die zu schlechten Bewertungen auf Online-Portalen führen.

Er sei überzeugt, dass sich für jedes Produkt und jede Dienstleistung ein Markenerlebnis schaffen lasse, antwortete Florian Stahl auf die Frage von Karmen Strahonja, Geschäftsführerin des Stadtmarketings und Moderatorin des Marketing-Cafés. „Ein positives Käuferlebnis kann auch darin bestehen, dass ein Kauf problemlos abläuft.“

Die anschließende Publikumsdiskussion

zeigte, wie sehr das Thema Digitalisierung das Publikum beschäftigt, sei es im professionellen Bereich oder einfach nur privat. Einer Dame, die nach zuverlässigen Online-Bewertungen fragte, versicherte der Referent, dass Skepsis durchaus nicht falsch sei. Hingegen gebe es kaum noch „Fake Bewertungen“. Eher würden schlechte Produkte aus dem Sortiment genommen. Einen anderen Gast konnte Florian Stahl ebenfalls beruhigen. Für kleine Unternehmen bedürfte es nicht immer großer Software-Lösungen, um digital mitzuhalten.

Mit Wünschen und Bedürfnissen von Konsumenten kennen sich auch die Macher und Visionäre aus Mannheim aus, die derzeit in der Galerie der Innovationen auf dem Alten Messplatz vorgestellt werden. Der Gästeführer des Stadtmarketings, Roman Semmelbeck, führte die Besucher des Marketing-Cafés im Anschluss durch die Freiluftausstellung, die in zehn Übersee-containern bekannte Firmen wie Siemens, aber auch junge Startups wie covexo GmbH präsentierte.

Weitere Informationen zur Galerie der Innovationen und Termine von kostenlosen geführten Rundgängen unter: www.galerie-der-innovationen.de. |ps

Neue Wasserleitung ins Netz einbinden

Trinkwasserversorgung wird unterbrochen

Mannheim-Friedrichsfeld. In der Nacht vom 10. auf den 11. November wird in Friedrichsfeld neue Leitung ins Wassernetz eingebunden. Dafür muss die Versorgung stundenweise unterbrochen werden.

Mit Rücksicht auf die Bürgerinnen und Bürger sowie die rund um die Uhr produzierenden Unternehmen im Gewerbegebiet hat MVV diese erforderlichen Arbeiten auf die Nachtstunden an einem Wochenende gelegt, da in dieser Zeit der Trinkwasserbedarf am geringsten ist.

Die MVV bittet um Verständnis für diese erforderlichen Arbeiten. Die Kunden werden mit einem persönlichen Anschreiben rechtzeitig über die Abstellung informiert. Auch die Berufsfeuerwehr ist unterrichtet und hat ihre Einsatzpläne in dieser Nacht angepasst. Für Fragen und Anregungen ist das Unternehmen per Mail an: kontakt@mvv.de. |ps

Seit letzter Woche präsentierte das Stadtmarketing Mannheim mit der Freiluftausstellung „Galerie der Innovationen“ Erfolgergeist Made in Mannheim. Da bei der Hälfte der präsentierten Innovationen auf dem Alten Messplatz das Thema Digitalisierung eine prominente Rolle spielt, passte das letzte Marketing-Café des Jahres bestens ins Rahmenprogramm: „Der Kunde im Fokus: Markenerlebnisse in Zeiten der Digitalisierung“.

Auch wenn Produkte nicht online gekauft werden, werden sie zuvor oft im Internet recherchiert. Wie stark unsere Kaufentscheidungen inzwischen von den digitalen Medien beeinflusst werden, erläuterte Prof. Dr. Florian Stahl, Inhaber des Lehrstuhls für Quantitatives Marketing und Konsumentenverhalten an der Mannheimer Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, am vergangenen Montag im gut besuchten Marketing-Café, wozu das Stadtmarketing in das Platzhaus am Alten Messplatz eingeladen hatte.

Nicht ohne guten Grund war der Mannheimer Marketing-Experte bereits zum dritten Mal zu Gast im Marketing-Café. Denn Florian Stahl versteht es bestens, komplexe Sachverhalte anhand praxisnaher Bei-